

Krankenhaus oder Fabrik

Was tun gegen die Kommerzialisierung der Krankenhäuser?

Programm

Freitag | 29. Mai 2015

19:00 - 21.30 Uhr | Eröffnungsveranstaltung

Samstag | 30. Mai 2015

9.30 - 10.30 Uhr | Eröffnung im Plenum

10.45 - 11.00 Uhr | Kaffeepause

11.00 - 13.00 Uhr | Workshop-Phase I

13.00 - 14.00 Uhr | Mittagspause

14.00 - 15.45 Uhr | Workshop-Phase II

15.45 - 16.00 Uhr | Kaffeepause

16.00 - 17.30 Uhr | Abschlussveranstaltung

ab 17.30 Uhr | weiterer Austausch bei Essen & Getränken

ver.di Bundeszentrale, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

Ausführliches Programm unter: www.krankenhaus-oder-fabrik.de

Eröffnungsveranstaltung Freitag 19:00 Uhr

Vom Krankenhaus zur Fabrik?

Die Kommerzialisierung der Krankenhäuser aus Sicht der Beteiligten

Carola Sraier, Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP)

Christiane Schulz, Gesundheits- & Krankenpflegerin, Personalrätin und ver.di-Aktive an der Universitätsmedizin Göttingen

Peter Hoffmann, Oberarzt, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdää)

Stefan Wöhrmann, Abteilungsleiter „Stationäre Versorgung“, Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) [angefragt]

Uwe Alschner, Geschäftsführer des Interessenverbands kommunaler Krankenhäuser e.V. (IVKK)

Moderation: Jan Latza (Tagungs-Vorbereitungsgruppe)

Abschlussveranstaltung Samstag 16.00 Uhr

Von der Fabrik zum Krankenhaus

Wie können wir der Kommerzialisierung gemeinsam etwas entgegensetzen?

Dana Lützkendorf, Intensivkrankenpflegerin und Vorsitzende des ver.di Landesfachbereichs für Gesundheit und Soziales in Berlin-Brandenburg

Michael Simon, Prof. für Gesundheitspolitik, Hochschule Hannover

Nadja Rakowitz, Geschäftsführerin des Vereins demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdää)

Moderation: Dagmar Paternoga (attac)

Krankenhaus oder Fabrik

Was tun gegen die Kommerzialisierung der Krankenhäuser?

Workshops

Alle Workshops finden in beiden Workshop-Phasen statt. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und den jeweiligen ReferentInnen finden sich unter: www.krankenhaus-oder-fabrik.de/workshops

Workshop I

Prozeduren statt Zuwendung, Kostendruck statt Verantwortung – Auswirkungen der DRGs auf medizinische, pflegerische und therapeutische Professionalität

Wie hat sich unter dem DRG-System unsere berufliche Praxis als Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, sowie Therapeutinnen und Therapeuten verändert? Was bedeutet der drastische Anstieg der Krankenhausbehandlungen und Operationen? Wie kann es uns gelingen, aus dem Widerspruch zwischen professionellem Ethos und kommerzieller Deformierung unserer Berufe politischen Widerstand zu entwickeln?

Workshop II

Die Beschäftigten als Kostenfaktor – Auswirkungen der DRGs auf die Arbeitssituation im Krankenhaus

Im Workshop wollen wir die Veränderungen in den Arbeitsbedingungen aufzeigen, die das DRG-System bewirkt hat. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Pflege und den sogenannten „Servicebereichen“ (Reinigung, Transport, Küche). Welche Bewältigungs- und Widerstandsstrategien gibt es im Arbeitsalltag? Wo bestehen politische und gewerkschaftliche Eingriffsmöglichkeiten?

Workshop III

Der Patient als „Kunde“ und Erlösfaktor – Auswirkungen der DRGs auf Patientinnen und Patienten

Wie hat sich das Verhältnis der Patientinnen und Patienten zu den medizinisch, pflegerisch und therapeutisch Verantwortlichen durch die DRGs verändert? Wie verändern sich die Genesungsbedingungen in einem System, das die Ressourcen Zeit und Zuwendung vor allem als Einsparpotential sieht? Welche Anforderungen bestehen aus der Perspektive von Patientinnen und Patienten an die stationäre Versorgung? Wie kann diese Perspektive in der politischen Diskussion mehr Gewicht bekommen?

Krankenhaus oder Fabrik

Was tun gegen die Kommerzialisierung der Krankenhäuser?

Workshop IV

DRGs und Politik: Markt, Wettbewerb und Kostendruck schaden der Gesundheit!

Die elende Situation in deutschen Krankenhäusern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen: Spielräume für öffentliche Bedarfsplanung und Steuerung der Krankenhausversorgung wurden durch marktradikale Ökonomisierung im deutschen DRG-System ersetzt.

Wie kann die politische Verantwortungslosigkeit aufgehoben werden? Führen gesetzliche Regeln zur Personalausstattung zu einem Bruch mit der DRG-Logik? Wie kann der Wettbewerb zurückgedrängt und eine gemeinwohlorientierte Finanzierung durchgesetzt werden? Was muss bei der Entwicklung einer alternativen Krankenhausfinanzierung bedacht werden?

Workshop V

Das „Pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik“: Müssen die schlechten Erfahrungen mit den DRGs bei PEPP wiederholt werden?

Wir wollen in diesem Workshop die wichtigsten Kritikpunkte an PEPP darstellen, einen Blick auf den bisherigen Widerstand gegen die Einführung werfen und alternative Modelle zur Diskussion stellen. Wie kann der Kampf gegen die Einführung von PEPP und die Entwicklung von Alternativen weitergehen? Und wie kann er mit einer Kampagne gegen die DRGs verbunden werden?

Workshop VI

Offener Workshop: Eigene Themen

Für alle, die gerne Themen diskutieren möchten, die in den anderen Workshops nicht zur Sprache kommen, besteht hier die Möglichkeit, mit anderen Interessierten darüber ins Gespräch zu kommen. Bei Bedarf wird die Diskussion durch eine Moderation unterstützt.

Ort: ver.di Bundeszentrale, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin